

# Der Rote Faden - Monatsbrief der SPD Lübeck

Ausgabe Juni 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit der letzten Ausgabe unseres Monatsbriefs ist etwas Zeit vergangen. Trotz eines intensiven Wahlkampfs zur Landtagswahl ist das Ergebnis bitter. Deutlich positiver hingegen können unsere Abgeordneten aus der Bürgerschaft, dem Bundestag und dem Europaparlament berichten - wenngleich auch hier Herausforderungen liegen.

Heute sind die Themen:

Dankeschön! .....	2
Update aus Berlin – Unser Bundestagsabgeordneter Tim Klüssendorf berichtet.....	3
Update aus Europa .....	7
SPD Fraktion für mehr Gleichstellung in der Lübecker Bürgerschaft.....	9
Rot trifft... Audio- und Videopodcast der SPD Lübeck.....	10
Termine .....	10



### Dankeschön!

*Lennart Diener, Beisitzer im Kreisvorstand*

Sicherlich, wir hätten uns ein ganz anderes Ergebnis bei der Landtagswahl gewünscht. Es war kein Geheimnis, dass trotz des Erfolgs der SPD bei der Bundestagswahl in Schleswig-Holstein die Landtagswahl eine andere, deutlich schwierigere Wahl werden würde. Viele fleißige Kandidatinnen und Kandidaten waren gemeinsam mit engagierten Mitgliedern unterwegs und haben für unser Programm, unseren Spitzenkandidaten und sich selbst geworben.

Umso bitterer ist das Ergebnis: Landesweit gerade einmal 16% der Zweitstimmen und kein Direktmandat mehr errungen - auch nicht in Lübeck. Die Wahlbeteiligung (60,3%), die Nachwahlbefragungen und auch der subjektive Eindruck an den Wahlständen zeigt, dass wir die Menschen mit unseren Themen nur unzureichend erreichen konnten. Gründe dafür und auch andere Ursachen für das

Wahlergebnis wurden und werden nun diskutiert.

Besonders schade ist das Ergebnis natürlich für unsere Kandidierenden in Lübeck. Sandra Odendahl, Jörn Puhle und Sophia Schiebe konnten deutlich mehr Erst- als Zweitstimmen sammeln. Der engagierte Wahlkampf wurde also durchaus wahrgenommen. Vielen Dank euch Dreien!

Großer Dank gilt aber natürlich auch unseren bisherigen Landtagsabgeordneten: Kerstin Metzner, Wolfgang Baasch und Thomas Rother. Sie haben Lübeck in den vergangenen Jahren gut vertreten, scheidet nun aber aus dem Landtag aus. Jetzt wünschen wir Sophia Schiebe ein glückliches Händchen bei der Arbeit im Kieler Landtag. Unsere Kreisvorsitzende ist über die Liste in den Landtag eingezogen und wird von nun an Lübeck vertreten.



**Großer Dank an Thomas Rother, Kerstin Metzner und Wolfgang Baasch**, Bild von Philip Häniche und Anja Hagge

### Update aus Berlin – Unser Bundestagsabgeordneter Tim Klüssendorf berichtet

*Tim Klüssendorf, Bundestagsabgeordneter*

Die letzten Wochen waren nicht nur in Berlin sehr ereignisreich, sondern auch in Lübeck voller spannender Termine.

Viele wichtige und dringende Themen wurden in den letzten Wochen im Bundestag angepackt. Mit der Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro zum 1. Oktober konnten wir eines der großen Wahlversprechen bereits früh in dieser Legislaturperiode umsetzen. Besonders junge Menschen und Frauen werden davon profitieren. Beschäftigte, die im Moment in Vollzeit für 1.700 Euro arbeiten, erhalten ab Oktober monatlich 2.100 Euro. Das bedeutet eine Lohnerhöhung von 22 Prozent. Mit dieser tollen Nachricht konnten wir den 1. Mai gebührend feiern – doch haben wir auch immer noch einen weiten Weg vor uns, um für alle Arbeitnehmer:innen faire Löhne zu erkämpfen.

Am 1. Mai war ich in Lübeck und habe selbstverständlich an der Demo der DGB zum 1. Mai teilgenommen. Abends habe ich beim alljährlichen Maifest auf der Walli eine Stunde lang die Kasse übernommen und hatte dabei viele zwar kurze, aber sehr sympathische Begegnungen – auch mit einigen von Euch.

Der völkerrechtswidrige Angriff Putins auf die Ukraine bestimmt nach wie vor den Arbeitsalltag in Berlin. Wir stehen weiterhin fest an der Seite der Ukraine und unterstützen die Ukraine mit allen gebotenen, uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Zu diesen Mitteln gehören finanzielle und humanitäre Hilfen sowie auch

die Lieferung von Waffen. Es ist immer, aber besonders in diesen Zeiten, extrem wichtig, sich aktiv für Freiheit und Demokratie einzusetzen. Vor kurzem haben wir mit dem Bundeshaushalt 2022 auch das zusätzliche 100-Milliarden-Sondervermögen für die Bundeswehr beschlossen – nach langem Abwägen habe ich mich dazu entschlossen, diesem zuzustimmen.

Der Krieg in der Ukraine lässt uns natürlich auch in Deutschland nicht unberührt. Die steigenden Kosten in diversen Bereichen des täglichen Lebens, insbesondere im Bereich der Energie, sind eine erhebliche Mehrbelastung für viele Bürgerinnen und Bürger. In der ersten Sitzungswoche im Mai wurden gleich mehrere umfassende Entlastungspakete für die Bürger:innen in Deutschland beschlossen. Exemplarisch für die Entlastungen seien die Energiepreispauschale für alle Arbeitnehmer:innen – inklusive Minijobber:innen und Selbstständigen - in Höhe von 300 Euro, Sofortzahlungen für Empfänger:innen von Sozialleistungen und ein Einmalbonus von 100 Euro für jedes Kind, genannt. Zusätzlich wurden verschiedene steuerliche Entlastungen und Vereinfachungen verabschiedet.

Zudem wurde im Plenum des Deutschen Bundestages die zeitlich befristete Absenkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe debattiert. Seit dem 1. Juni werden Autofahrer:innen damit um bis zu 30 Cent pro Liter Benzin und gut 14 Cent pro Liter Diesel entlastet. Es ist wichtig, neben der kurzfristigen und befristeten Absenkung



Tim Klüssendorf beim Empfang des Schleswig-Holstein Musik Festivals

der Energiesteuer auch die langfristigen Maßnahmen im Mobilitätsbereich nicht aus den Augen zu verlieren. Es ist dringend an der Zeit, dass man hier den sauberen Wettbewerb wiederherstellt, denn eine Preisentwicklung, die von der Rohölpreisentwicklung abgekoppelt ist, dürfen wir nicht länger hinnehmen. Die Regierung wird also nicht nur mit der Gesetzesänderung und über das Kartellamt agieren, sondern wir werden uns auch in Zukunft diesen Markt ganz genau ansehen. Zeitnah wird eine sogenannte Ad-hoc-Sektoruntersuchung im Mineralölmarkt seitens des Bundeskartellamtes durchgeführt, um die faktenbasierte Grundlage möglicher zukünftiger Gegenmaßnahmen zu schaffen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der kurzfristigen Entlastungsmaßnahmen ist das 9-Euro-Ticket, welches seit dem 1. Juni zu erwerben ist. Neben all der unterschiedlichen Herausforderungen, die die Zeit gerade mit sich bringt, dürfen wir das Ziel einer klimaneutralen Welt nicht vernachlässigen und müssen dieses in all unseren Entscheidungen mitbedenken. In Hinblick auf diese Prämisse ist das 9-Euro-Ticket in meinen Augen eine der wichtigsten Entlastungen für die Bürger:innen. Mit dem Ticket erreichen wir einen Attraktivitätsschub für den ÖPNV, sorgen damit für bezahlbare und ökologisch verträglichere Mobilität für alle, erzielen eine Energieeinsparung im Mobilitätsbereich und können gleichzeitig testen, wie der ÖPNV angenommen wird, wenn zumindest der Preis kein Gegenargument mehr ist. Für die langfristige Stärkung des ÖPNV wird dieses Projekt wichtige Impulse liefern, sowohl was die Preis-

gestaltung als auch den zielgerichteten, notwendigen massiven Infrastrukturausbau angeht.

Bei allen Maßnahmen steht im Vordergrund, die Entlastungen sozial gerecht zu gestalten. Im Bewusstsein, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen wie Renter:innen und Studierende bei den bisherigen Maßnahmen zwar auch profitieren, aber noch nicht explizit angesprochen wurden, beobachten wir die Inflationslage genau und gehen davon aus, weitere Entlastungen vorzunehmen.

Ein großes Thema, das mein Team und mich als Berichterstatter schon länger beschäftigt, ist die anzustrebende Neugestaltung der Mehrwertsteuer. Verschiedene Vertreter:innen sind in den letzten Monaten auf uns zugekommen und haben hierzu ihre Anliegen herangetragen. Dabei geht es u.a. um die Frage, für welche Leistungen ein ermäßigter Steuersatz gelten kann. Generell ist zu sagen, dass die Mehrwertsteuer in Deutschland einer grundsätzlichen Reform bedarf, um unter anderem Nachhaltigkeits- und sozialen Aspekten Rechnung zu tragen. In Hinblick auf soziale Gerechtigkeit ist zudem eine dringend gebotene Reform von Erbschafts- und Vermögenssteuer zu nennen. Hier besteht das Potenzial, große Schritte in Richtung echter Verteilungsgerechtigkeit zu gehen. Bei diesen drei wichtigen Steuerthemen, die ich als Berichterstatter verantworte, sind noch einige extrem dicke Bretter zu bohren, doch ich werde hartnäckig dranbleiben und auf umfassende Reformen hinarbeiten – auch wenn das sicher eher Langzeitprojekte sind, als Themen, bei denen man kurzfristige Erfolge verbuchen kann.

Sehr gefreut habe ich mich, dass mich endlich die ersten Schulklassen im Bundestag besucht haben. Aufgrund der Corona-Maßnahmen waren die Besuche von solch großen Gruppen bisher nicht möglich. Gleich mehrere Schulklassen durfte ich in jeder Sitzungswoche hier in Berlin empfangen und konnte ihnen einen Einblick in den Bundestag und meine politische Arbeit geben. Wir haben über Themen wie Gerechtigkeit in Bildung und Ausbildung, die Anerkennung von Abschlüssen sowie ein bedingungsloses Grundeinkommen, den Umgang mit Inflation und den Fachkräftemangel diskutiert.

Auch in Lübeck konnte ich wieder mit vielen jungen Menschen über meine Arbeit und die aktuelle politische Lage diskutieren, so zum Beispiel bei einer hervorragend organisierten Podiumsdiskussion an der Thomas-Mann-Schule. Weitere Highlights der Zeit in Lübeck waren die Podiumsdiskussion im Willy-Brandt-Haus zum Misstrauensvotum gegen Willy

Brandt 1972, an der ich teilnehmen durfte, ein Gespräch mit den Macher:innen der Kulturwerft Gollan sowie mein Besuch am Hanse Innovation Campus im Hochschulstadtteil.

In wenigen Wochen, am 18. Juni von 11 bis 16 Uhr, steht endlich die Eröffnung meines frisch renovierten Wahlkreis-Büros in der Großen Burgstraße 51 an. Ich würde mich sehr freuen, viele von Euch und Ihnen dort begrüßen zu dürfen und ins Gespräch zu kommen. Auch sonst versuche ich, in den Wahlkreiswochen so oft wie möglich im Büro vor Ort zu sein und dort zu arbeiten – dabei freue ich mich natürlich immer über Besuch.

Wie immer gilt: #timistdeinabgeordneter und ich freue mich jederzeit über Eure und Ihre Kontaktaufnahme. Ganz besonders wichtig ist es mir, eine starke Stimme in Berlin für Lübeck, die Ämter Berkenthin und Sandesneben-Nusse und unsere Region zu sein. Es ist mir ein großes Anliegen, immer ansprechbar zu sein und im ständigen Dialog zu bleiben.

### Update aus Europa

*Delara Burkhardt, Europaabgeordnete*

Der russische Angriff auf die Ukraine ist auch ein Angriff auf das europäische Modell. Aber wir Europäer\*innen haben erkannt, dass es heute mehr denn je darauf ankommt zusammenzustehen – es gibt wieder ein europäisches Momentum!

Angesichts der aktuellen Bedrohung müssen wir mit Nachdruck die eigenen Werte fördern und mit gutem Beispiel vorangehen. Dies sind wir all jenen schuldig, die mit Hoffnung auf die EU blicken, wie die Millionen Ukrainer\*innen aktuell – aber wir sind es auch uns selbst gegenüber schuldig. Auf der Konferenz über die Zukunft Europas haben auch die europäischen Bürger\*innen ihren Willen zu einer wertegeleiteten, starken, geeinten und nachhaltigen Europäischen Union zum Ausdruck gebracht. Dafür brauchen wir jetzt mehr denn je einen Europäischen Konvent, der die Europäischen Verträge ändert, damit die EU in der Lage ist, ihre Grundwerte innerhalb ihrer eigenen Grenzen zu wahren und nach außen zu vertreten.

Als EU brauchen wir eine neue Vision, wer wir international sein wollen. Wir müssen als starke internationale Kraft den Multilateralismus hochhalten – zum Erhalt des Friedens, zum Schutz des Klimas und für eine sozialere und nachhaltigere globale Wirtschaft. Wir brauchen einen neuen Umgang mit nicht-demokratischen Ländern und klare rote Linien. Wir müssen die lähmende Einstimmigkeitsregel über-

winden, um international handlungsfähig zu bleiben. Wir müssen eine Union schaffen, die bereit ist, eine neue Ära der Erweiterung einzuleiten, um den Ländern, die sich für Demokratie statt Autokratie entscheiden, eine Beitrittsperspektive zu geben. Wir brauchen eine durchsetzungstärkere Union, die mit neuen Zuständigkeiten ausgestattet ist.

Aber auch nach innen gibt es drängende Herausforderungen: Gegen demokratische Rückschritte in Europa müssen wir entschlossen vorgehen. Das Europäische Parlament benötigt endlich vollständige parlamentarische Rechte – wie das Initiativrecht. Es ist aber auch an der Zeit, eine soziale Union zu errichten und ein ergänzendes europäisches Sozialsystem aufzubauen. Dasselbe gilt für eine Gesundheitsunion: Wohlergehen und Gesundheit sind Fragen der Gleichheit und Gerechtigkeit. Dafür brauchen wir soziale Grundrechte in der EU. Auch braucht die EU endlich Eigenmittel, auch um das europäische Aufbauprogramm NextGenerationEU zu finanzieren. Was durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine ebenfalls wieder besonders deutlich wurde: Es ist an der Zeit, eine klimaneutrale Energieunion aufzubauen. Wir brauchen gemeinsame Beschaffungssysteme, gemeinsame Speicher, den Verbund von Energieinfrastrukturen und koordinierte Investitionsprojekte. Nur so können wir eine gerechte Energiewende gewährleisten und uns von Importen fos-

siler Brennstoffe unabhängig machen. Genauso zeigt der Krieg, dass wir eine Verteidigungsunion brauchen: Denn der Mangel an Koordination führt zu Ineffizienz und Doppelausgaben. Es ist auch an der Zeit, eine neue europäische Industriepolitik zu entwerfen, die sozial und nachhaltig ist. Wir müssen die europäischen Unternehmen, insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), unterstützen, damit sie Innovationen vorantreiben und die ökologische und digitale Wende erfolgreich meistern können. Und last but not least: Wir müssen unsere Bemühungen um eine sozial gerechte ökologische Transformation beschleunigen und verstärken, damit die EU spätestens bis 2050 klimaneutral wird.

Dazu müssen wir einen neuen Europäischen Konvent einberufen, der die logische Fortsetzung der Konferenz über die Zukunft Europas ist. Für mich ist klar: Das ist unsere Zeit, die Zeit der progressiven Kräfte, der Sozialdemokratie. Denn wir wissen, dass unsere Demokratien und unsere Volkswirtschaften nur dann stark sein können, wenn sie Ungleichheiten, Diskriminierung und Ungerechtigkeiten bekämpfen und den Planeten schützen. Wir haben die Vision, die Antworten und die Instrumente, um das Europa des 21. Jahrhunderts als eine echte wertorientierte Macht zu gestalten. Das ist unsere Herausforderung – lasst sie uns mit aller Kraft anpacken!



### **SPD Fraktion für mehr Gleichstellung in der Lübecker Bürgerschaft**

Mehr Gleichberechtigung, Frauenförderung und Emanzipation dank der SPD-Fraktion: Auf Vorschlag der Sozialdemokraten wird Joanna Hagen von der Lübecker Bürgerschaft zur stellvertretenden Bürgermeisterin gewählt: „Glückwunsch“, sagt die SPD Fraktion. Frau Senatorin Hagen wurde als dienstälteste Frau zur stellvertretende Bürgermeisterin für die Hansestadt Lübeck gewählt, weil die Wahl in der Fraktionskommission von SPD und CDU freigegeben wurde.

Die CDU konnte sich nicht durchringen, ebenfalls eine Frau für den Posten vorzuschlagen: „Daher haben wir die Initiative ergriffen und Frau Hagen nominiert, aber das ganze Verfahren zeigt ja, wie gut und professionell unser Miteinander in der Kooperation ist, daran ändern

auch spaltende Verlautbarungen der Kommunalpolitischen Vereinigung der Lübecker CDU gar nichts“, stellt der Fraktionsvorsitzende der SPD Peter Petereit fest.

Peter Petereit und die gleichstellungspolitische Sprecherin der SPD Fraktion Kristin Blankenburg freuen sich, dass die Bürgerschaft dem Antrag der SPD gefolgt ist und Frau Joanna Hagen gewählt haben: „Die Wahl von Frau Hagen ist nicht nur für die Stadt eine gute Wahl, sondern sie ist damit auch ein gutes Vorbild für Frauen, die sich an Politik interessieren.“

Beide betonten auch, dass dies keinesfalls eine Wahl gegen Herrn Senator Hinsen war, sondern für eine starke und erfolgreiche Bausenatorin.

## Rot trifft... Audio- und Videopodcast der SPD Lübeck

Ganz frisch hat die SPD Lübeck einen Podcast gestartet. Unter dem Namen »Rot trifft...« sind wir auf allen großen Podcastplattformen auffindbar und können auch abonniert werden. Die spannenden Gespräche und Diskussionen dauern zwischen 15 und 30 Minuten. Bislang sind vier Folgen erschienen:

Wir waren zu Gast in der Kita, sprachen mit Dario Schramm, diskutierten über die energetische Quartiersentwicklung auf Marli und sprachen über Jugendhilfe.

Etwas länger gibt es schon unseren Videopodcast. Neben einer [neuen Episode](#) kann man jetzt über unsere Homepage und Youtube auch alle bisherigen Ausgaben anschauen.



## Termine

Für Anmeldung und weitere Informationen: 0451 – 7027220, [kv-luebeck@spd.de](mailto:kv-luebeck@spd.de)

Alle weiteren Termine finden sich auch immer auf unserer Homepage: <https://www.spd-luebeck.de/termine/>

Hinweis zu allen Terminen: Alle Terminen finden unter den Bedingungen der geltenden Corona-Verordnung statt.

11.06.2022: Kreisparteitag

V. i. S. d. P. Sophia Schiebe und Jörn Puhle  
c/o Große Burgstraße 51, 23562 Lübeck  
Deutschland